

AGW-Praxis-Check: Koordinatoren für Be- rufliche Orientierung

Wie beurteilen KBOs ihre Tätigkeit? Resümee aus vier Fortbildungen des Arbeitskreises Gymnasium-Wirtschaft (AGW) mit rund 100 Teilnehmern: Die Idee, an jedem Gymnasium einen Verantwortlichen für Berufliche Orientierung (BO) einzusetzen, ist gut. Für eine gelungene Umsetzung braucht es aber noch einige Voraussetzungen.

➤ Einer der Beweggründe für die Einrichtung des Koordinators für Berufliche Orientierung (KBO) war, Entwicklungen wie eine hohe Zahl von Abbrüchen und Wechseln im Studium und in der Ausbildung entgegenzuwirken. In den AGW-Fortbildungen wurden vielfältige Erfahrungen gesammelt. Zusätzlich beschäftigt sich im AGW eine Projektgruppe aus Vertretern von Gymnasien und Unternehmen mit dem Thema „Berufsorientierung/Marktplatz“. Deren Ziel ist v.a. eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und Unternehmen.

Der AGW ist seit seiner Gründung 1979 immer ein unabhängiger Impuls- und Ideengeber für das Gymnasium mit Praxisbezug. Zur weiteren Verbesserung der Berufsorientierung der Schüler sowie als Anregung für die bessere Bewältigung der vielfältigen KBO-Aufgaben bringt der AGW seine umfangreichen Erfahrungen in einen Austausch mit Verantwortlichen ein. Die folgende Analyse aus der Schulpraxis ist eine Anregung für eine Umsetzung der vom ISB definierten Aufgaben der KBO.

Was beurteilen die KBO bei ihrer Tätigkeit positiv?

- deutliche Verbesserung des Stellenwerts der Beruflichen Orientierung
- klar definierte Beschreibung des umfangreichen Aufgabenbereichs im ISB-Konzept
- interessante und wichtige Aufgabe sowie die Möglichkeit, etwas zu bewegen
- Gestaltungsfreiheit und Spielräume bei der schulischen Umsetzung
- vielfältige Anregungen auf der AGW-Homepage (www.agw-bayern.de)
- Vernetzungsmöglichkeiten und der AGW-Erfahrungsaustausch

Welche Herausforderungen bestehen in der Schulpraxis und welche Anregungen gibt es?

Nach einer Anfangseuphorie machte sich für die KBO eine gewisse Ernüchterung breit.

- Die Umsetzung als Leiter der schulischen Koordinierungsgruppe für BO ist nicht einfach, denn die KBO werden nicht immer durch Schulleitungen oder im Kollegium wirkungsvoll unterstützt. Eine gezielte Unterstützung, etwa durch einen pädagogischen Tag zur BO, Projekte oder die schulinterne Kommunikation, würde die KBO an den Schulen stärken und dabei helfen, ihre Akzeptanz zu steigern. Auch eine Stärkung ihrer Entscheidungsbefugnis wäre hilfreich.
- Es fehlen Anrechnungen für diese umfangreich beschriebene Aufgabe. Bei einer Abfrage von ca. 30 KBO bekam nur ein KBO eine Anrechnungsstunde, ein anderer eine halbe. Anrechnungen sollten als Anreiz vergeben werden.
- Es besteht eine teils geringe Akzeptanz für die Vermittlung von BO bei Schülern und Lehrkräften. Die Schülermotivation könnte durch geeignete Unterrichtsmethoden verbessert werden. Anregungen dazu finden sich auf der AGW-Homepage. Wünschenswert ist auch eine stärkere Verankerung von Coaching-Methoden und der Aufbau einer intensiveren Betreuung der Schüler durch dafür geschulte Lehrkräfte. Zum Gelingen müssten finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.
- Anzustreben ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Leitfach Wirtschaft und Recht, die momentan davon abhängt, ob ein KBO

gleichzeitig Wirtschaftsphilologe ist. KBOs, die aufgrund ihrer Fakultas wenige Bezüge zur BO haben (ca. 50 Prozent), benötigen gezielte Fortbildungen und Betreuung. Anzustreben ist zudem die Einrichtung eines BO-Teams an allen Gymnasien.

- Es bedarf mehr Anregungen und Best-Practice-Beispiele für die Umsetzung des BuS-Teils im P-Seminar, wo teilweise Schwierigkeiten bei der Umsetzung gesehen werden. Auch dazu gibt es auf der AGW-Homepage Anregungen.
- Die Abstimmung der vielen Angebote von Unternehmen, Hochschulen, Messen u.a. und der Aufbau eines wirkungsvollen schul-internen und externen Netzwerkes ist teilweise mangels geeigneter Partner nicht immer einfach. Zudem sollte eine deutlichere Berücksichtigung des Ausbildungsmarktes erfolgen, da im Gymnasium meist das Studium im Vordergrund steht. Wünschenswert ist auch die Einbeziehung von Betriebs-erkundungen und -praktika (auch in der Oberstufe) mit gezielter Vor- und Nachbereitung und Aktivierung der Schüler sowie die Durchführung von Projekttagen in der Mittel-/Oberstufe als wichtiger Baustein (siehe dazu auch drei Beispiele auf der AGW-Homepage).
- Wünschenswert ist zudem ein noch breiteres Spektrum an KBO-Konzepten, die von Best-Practice-Beispielen flankiert werden. Zur Zeit bestehen sie nur ansatzweise und basieren weitgehend auf Einzelmaßnahmen, die stärker aufeinander abgestimmt werden sollten. Deshalb sollten auch weitere Fortbildungen unter Einbeziehung des AGW geplant werden.
- Das ISB-Konzept enthält verschiedene, hilfreiche Anregungen, die an der einen oder anderen Stelle noch verbessert werden könnten. Alle aufgeführten Fachprofile haben nur eine geringe Aussagefähigkeit für die Umsetzung des Ziels Verbesserung der Berufsorientierung. Und zur ausführlichen Übersicht der verschiedenen Ansatzpunkte in den Fächern und Jahrgangsstufen sollten abgestimmte, kompakte und praxisorientierte Schwerpunkte für eine schulische Umsetzung hinzukommen, damit nicht jede Schule „das Rad neu erfinden“ muss. Wünschenswert sind zudem geeignete Hinweise auf eine schülermotivierende Umsetzung, die eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreich BO ist.

Welche Bausteine für ein KBO-Curriculum werden von den KBO vorge-schlagen?

In der Unterstufe fehlen derzeit geeignete Ansätze mit praxisorientierter Verknüpfung für eine frühzeitige Vermittlung von BO. In den AGW-Fortbildungen wurde ein erster Versuch unternommen, geeignete Ansatzpunkte zu finden.

Für die Mittelstufe des G8 in Jgst. 9 schlägt der AGW einen kompakten Ansatz durch eine Verknüpfung der Inhalte des Leit-faches W/R mit einem Betriebspraktikum, Projekttag und durch Betreuungen/Coaching vor. Für das G9 soll demnächst ein Konzept für die Umsetzung der 15 Stunden Berufsorientierung, die von Wirtschaftsphilologen unterrichtet werden, vom Kultusministerium bzw. ISB veröffentlicht werden.

In der Oberstufe des G8 ist der BuS-Teil mit ca. 30 Wochenstunden im P-Seminar der zentrale Ansatzpunkt. In der G9-Oberstufe sollte BO fest verankert werden. Da das P-Seminar im G9 von drei auf zwei Halbjahre in Jgst. 11 gekürzt wird, wird der Wunsch geäußert, ein geeignetes Konzept für die Verankerung der Berufsorientierung zu finden. Da Berufswahl ein Prozess ist, ist es sinnvoll, in der Qualifikationsphase das Anliegen Berufsorientierung in geeigneter Form fortzuführen. Damit könnten die Schülerinnen und Schülern hilfreich und zeitnah unterstützt werden, für welches Studium oder für welche Ausbildung sie sich nach dem Abitur entscheiden.

Nähere Informationen zu den stufenbezo-genen Ansatzpunkten sowie zur Umsetzung des Anliegens Berufsorientierung enthält die AGW-Homepage. Die Ausschreibung für die nächste KBO-Fortbildung des AGW erfolgt auf der AGW-Homepage. Ein AGW-Marktplatz-treffen zur Verbesserung der Berufsorientierung sowie der Zusammenarbeit zwischen Gymna-sien und Wirtschaft als wichtige Kontaktbörse ist im Sommer 2020 geplant. Der AGW freut sich zudem über Anregungen, z.B. Best-Prac-tice-Beispiele oder Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im AGW wen-den Sie sich an Dr. Peter Riedner:
peter.riedner@agw-bayern.de



Von Dr. Peter Riedner

Geschäftsführer AGW

25 Jahre KMK-Berichterstat-ter für Berufsorientierung mit zahlreichen Veröffentlichun-gen zum Thema Berufs- und Studienorientierung